

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

inzwischen haben wir die zweite Woche ohne Präsenzunterricht hinter uns. Obwohl wir mit allen unseren Schülerinnen und Schülern in diesen 14 Tagen Kontakt hatten, jedes Kind und jeder Jugendliche persönlich angesprochen wurde und Lehrkräfte für Fragen immer ein offenes Ohr hatten, bleibt ein Gefühl der Unzufriedenheit, das vor allem in mehreren Fragen immer wieder zum Ausdruck kommt:

### **Warum wird an der Realschule Niederpleis kein Unterricht nach Stundenplan per Videostream von 8 bis 13 Uhr erteilt?**

Bei aller Planung hat das Land NRW immer betont, dass es eine Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht geben soll. Schulschließungen mit vollständigem Distanzunterricht hat man ausgeschlossen. Für Videostreams gibt es für die Schulen keine rechtliche Rückendeckung.

Es gibt gute Gründe, warum wir dies nicht machen können oder damit planen:

### **Technische Ausstattung**

#### **Internet**

Der Internetanschluss in der Schule ist so schwach, dass unmöglich 19 **Lehrkräfte** für unsere 19 Klassen gleichzeitig von dort aus Videokonferenzen übertragen können. Deshalb müssen die Lehrkräfte dies von zu Hause aus machen. Auch hier ist nicht unbedingt eine starke, schnelle Internetleitung vorhanden. Für unsere **Schüler** gilt das Gleiche. Gerade in Familien mit mehreren Kindern reicht das private Internet oft nicht, dass mehrere Konferenzen parallel geführt werden können. Viele Kinder benutzen nur ihr Handy mit einem mobilen Datentarif, dies kann sehr teuer werden.

#### **Geräte und Arbeitsplatz**

Damit **Lehrer** aus der Schule heraus Video-Unterricht erteilen können, müssen dazu Arbeitsplätze wie in einem Callcenter vorhanden sein - entsprechend den Arbeitsschutz- und Hygienevorschriften. Diese gibt es nicht, die Lehrkräfte müssen aus ihrer Privatwohnung heraus arbeiten. Da den **Lehrern** bisher keine Dienstgeräte zur Verfügung stehen, nutzen sie dazu private Geräte.

Die Ausstattung mit Geräten bei den **Schülern** ist nicht einheitlich. Einige haben neue, leistungsstarke PCs im eigenen Zimmer mit eigenem Schreibtisch, andere nutzen „geerbte“ Handys am Esstisch, weil sie kein eigenes Zimmer mit Arbeitsplatz haben. Gerade bei den mobilen Geräten ist oft nicht sichergestellt, dass die Akkus aufgeladen sind oder 5 Stunden lang durchhalten.

Manchmal müssen sich auch mehrere Geschwister ein Gerät teilen. Sie können zwar parallel Aufgaben im Heft bearbeiten, der Computer steht ihnen aber nur zeitweise zur Verfügung.

Wir haben bisher noch keine weiteren Geräte von der Stadt erhalten, die wir leihweise an bedürftige Familien ausgeben könnten. Diese sind bestellt, aber nicht lieferbar.

## Software

Bisher hat das Land NRW kein verbindliches Videokonferenzsystem eingeführt, das auch einfach einzuführen und zu bedienen ist. Deshalb gibt es hier bisher eine gewisse Bandbreite, wobei nur Jitsi und BBB als datenschutzkonform gelten. Alle anderen Systeme sind nach europäischem Recht höchst umstritten, auch wenn sie gut funktionieren. Gerade beim Datenschutz darf man nicht kurzfristig denken. Daten, die einmal abgeflossen sind, sind weg und die Missbrauchsmöglichkeiten sind da!

## Bild- und Tonaufnahmen

Jeder hat das Recht darüber zu bestimmen, ob von ihm Bild- oder Tonaufnahmen angefertigt werden. Bei jedem Stream ist die Aufzeichnung möglich, ohne dass der einzelne darauf Einfluss nehmen kann. Das Abschalten der Kamera und die Nutzung eines Avatars sind nicht immer möglich. Jede Videokonferenz gibt Einblick in das private Umfeld des Einzelnen, in das Arbeits- oder das Wohnzimmer.

Die Zugangscodes zu Videokonferenzen können leicht an Unbefugte weitergegeben werden, die sich dann in die Gruppen einschleichen und Missbrauch treiben. Dies ist technisch für die Lehrkräfte nicht kontrollierbar.

Bei **Schülern** müssen die Eltern schriftlich zustimmen, ob die Kinder an Videokonferenzen teilnehmen. Nicht alle Eltern haben die Einwilligung gegeben. Hier gibt es gute Gründe, diese nicht zu erteilen, die nicht offen gelegt werden müssen (z. B. private Bedrohungssituationen). Wenn man aber nicht die ganze Gruppe erreichen kann, entstehen einzelnen Kindern dadurch große Nachteile.

Viele Schüler haben bereits früher häufig Mobbing durch Bilder und Filme erfahren. Die Gefahr besteht bei heimlichen Mitschnitten aus einem Videounterricht. Ein nicht vorteilhafter Gesichtsausdruck, während man zuhört, eine „dumme Frage“ oder aus dem Zusammenhang gerissene Bemerkungen und ein als lustig empfundener Hintergrund (z. B. die Einrichtung des eigenen Zimmers) reichen dafür schon aus.

Auch **Lehrkräfte** kennen das Problem, dass heimlich im (Präsenz-)unterricht Handyfilme angefertigt werden, in denen sie beleidigt werden. Es handelt sich dabei um Straftaten!

## Warum ist der Umfang der Aufgaben bei der jetzigen Angebotsform so hoch?

**Lehrkräfte** wählen ihr Aufgabenangebot danach aus, was in einer normalen Schulstunde geschafft werden und was als Hausaufgaben noch zusätzlich gemacht werden kann. Dazu hilft ihnen die Erfahrung einzuschätzen, was in dieser Klassenstufe geleistet werden kann. Es entspricht also dem normalen Unterrichtpensum. Für Eltern, die sonst nur teilweise darüber informiert werden, wirkt das oft viel, vor allem, wenn das eigene Kind immer nur wenig davon schafft.

Es gibt immer **Schüler**, die schneller arbeiten, und Kinder, die etwas länger brauchen. Das Angebot sollte aber für alle etwas beinhalten. Es sollte nicht Vorgabe sein, dass alles richtig erledigt wird, sondern dass überhaupt gearbeitet wird.

## Warum wird auf „unnötige“ Fächer nicht verzichtet und man konzentriert sich auf die Hauptfächer?

Es ist die Vorgabe, dass alle Fächer berücksichtigt werden. Da **Schüler** zu Hause arbeiten, kann man aber nicht davon ausgehen, dass sie alle dafür nötigen Materialien (z. B. den Wasserfarbkasten für Kunst) oder den entsprechenden Platz (z. B. zum Ausrollen der Sportmatte) haben. Vielleicht schläft auch gerade das Baby im Nebenzimmer, der Paketbote klingelt oder der Hund muss einmal raus. Die elterliche Wohnung ist kein Schulgebäude, das nur zum Zweck Unterricht besteht.

Wir haben ein Fachlehrerprinzip, d. h. verschiedene **Lehrer** unterrichten in einer Klasse und stellen ihre Aufgaben. Sollte ein Kind diese aus den oben genannten Gründen nicht erfüllen können, dann hilft die Kontaktaufnahme.

## Was bietet die Realschule Niederpleis stattdessen?

Der Distanzunterricht läuft bei uns über das System „Realschulwolke“, über das Lernangebote gemacht und Arbeitsergebnisse zurückgemeldet werden. Jeder **Schüler** kann dabei über seine Arbeitszeit, den Arbeitsplatz und die Reihenfolge, was bearbeitet wird, selbst bestimmen. Die **Eltern** sind aufgefordert, hier einen Rahmen vorzugeben, der in den familiären Alltag passt.

Wir sind davon ausgegangen, dass Phasen des Präsenz- und Distanzunterrichts verknüpft werden können. Die Einführung in das digitale System sollte im Unterricht geschehen, die eigenständige Nutzung unter Anleitung eingeübt und erste kollaborative Funktionen gemeinsam ausprobiert werden. Stattdessen wurden die Schulen geschlossen, bevor jedes Kind überhaupt einmal die Anmeldung selbstständig vollzogen hatte (obwohl jeder dazu angehalten war) und das System unter vollständiger Auslastung erprobt werden konnte.

Trotzdem haben wir nun einen Weg gefunden:

Die **Lehrkräfte** strukturieren die Aufgaben so, dass bestimmte Abgabe- oder Rückmelde-termine vorgegeben werden. Diese berücksichtigen, dass nicht jedes Kind wie an einem „normalen“ Schultag arbeiten kann. Die Schüler lernen sich selbst zu organisieren, dies ist in unserem Schulprogramm als Unterrichtsziel auch vorgegeben (SOL).

Zentrales Element unseres Konzeptes ist der persönliche Kontakt. Jede Lehrkraft bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme:

- Chat per Talk (innerhalb des Systems)
- Kommentierung einzelner Arbeitsergebnisse (innerhalb des Systems)
- Mail
- Telefon (event. über das Schulsekretariat)
- freiwillige Videosprechstunden

Wenn Schüler sich niemals melden und keine Arbeitsergebnisse abliefern und auch sonst nicht in Erscheinung treten, werden sie / die Familien aktiv kontaktiert.

Auch die Sozialarbeiterin in der Schule, Frau Figueroa, und die Berufsberaterin, Frau Hansmann, sind jederzeit erreichbar, sodass auch dieser Bereich des Schullebens abgebildet wird.

Die Homepage bleibt als weiteres Informationsmedium erhalten, dort finden sich auch kurzfristige Ankündigungen und Hinweise zu Hintergründen und Entwicklungen.

Von Schülern über die „Realschulwolke“ eingereichte Dokumente werden von den Lehrern gesichtet und bei Bedarf oder auf Wunsch kommentiert mit Verbesserungsvorschlägen, Lob und Kritik. Zu vielen Aufgaben werden Lösungsvorschläge zur Selbstkorrektur angeboten. Damit müssen die Schüler selbst aktiv werden und lernen eigenverantwortlich zu arbeiten. Das System ist so aufgebaut, dass jeweils andere Schüler weder die Arbeitsergebnisse ihrer Klassenkameraden noch diese Kommentare sehen können. So hat jedes Kind an der Realschule die gleichen Chancen Fragen zu stellen und beantwortet zu bekommen, etwas zu lernen und am Ende das Klassenziel zu erreichen.

In den meisten Klassen hat sich eine Kultur der Videosprechstunden entwickelt, angepasst an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Schüler und Lehrer. Aber besonders der Chataustausch hat sich als auch pädagogisch wertvoll erwiesen, weil dabei Fragen und Antworten schriftlich formuliert werden müssen, was zusätzlich für Klarheit sorgt.

Sobald alle wissen, wie sie mit dem System grundsätzlich arbeiten müssen, können kollaborative Arbeitsformen zum Einsatz kommen, z. B. bearbeiten mehrere Schüler gleichzeitig in einem festen Zeitraum ein vom Lehrer dafür eingestelltes Dokument direkt im System.

Wir hoffen sehr, dass damit deutlich wird, dass ein Videounterricht nicht mehr Vorteile bietet als der an der Realschule Niederpleis angebotene Fernunterricht. Präsenzunterricht wird dieses Konzept aber niemals ersetzen!

Herzliche Grüße

*Monika Mattke*

### **Nachtrag Zeugnisausgabe:**

Damit in der Pandemiesituation niemand zur Schule kommen muss, verfahren wir wie folgt:

- Zeugnisse Klasse 10 werden per Post verschickt.
- Alle anderen Zeugnisse werden vorab im persönlichen Bereich der „Realschulwolke“ als PDF hinterlegt. Sie können abgeholt werden, wenn das Original benötigt wird. Dazu ist aber eine Terminabsprache nötig!

Nähere Infos finden Sie auf unserer Homepage

[www.Realschule-niederpleis.de](http://www.Realschule-niederpleis.de)